

Auf dem Platz wird es intensiv und emotional

In der Fußball-Landesliga erwartet Hertha Walheim morgen den starken Aufsteiger SV Rott zum Derby

MITTELREINLIGA

Das 2:1 im Nachholspiel gegen Freialdenhoven hat Andi Avramovic nicht überrascht. „Alfter gehört nicht zu den Teams, an denen wir uns in Puncto Saisonziel orientieren müssen“, sagt der Coach des aktuellen Tabellenachters **VfL Vichttal** vor dem morgigen Spiel gegen den Tabellen-14. „Alfter ist ein absolutes Schwergewicht der Liga, spielt dort seit Jahren souverän. Der Gast wird schwer zu knacken sein. Wie Hürth und Bergisch Gladbach werden die Gäste spätestens in der Rückrunde nach oben in der Tabelle klettern.“ Positiv stimmt Avramovic die Rückkehr von Domagoj Duspara. „Insgesamt sind wir personell wieder flexibler und haben dank besser besetzter Bank auch wieder von außen die Möglichkeit, intensiver Einfluss auf das Spiel zu nehmen“, so der VfL-Coach.

Offensive spricht für Breinig

„Das wird ein schweres Auswärtsspiel“, sagt Michael Burlet, Coach des **SV Breinig**. „Hilal Maroc Bergheim hat ein technisch gutes Niveau. Die Mannschaft ist mit vielen Japanern bestückt, die wieselflink und läuferisch sehr stark sind und ein gutes Tempo ins Spiel bringen.“ Der SV-Coach ist gewarnt: „Die Spiele sind meist sehr eng ausgefallen, gegen Siegburg hat Bergheim etwa zuletzt nur knapp zum Schluss noch aufgrund eines Standards verloren. Und auch die Kritiken waren immer gut.“ Verstecken muss sich Breinig sicher nicht: Während der Aufsteiger bereits 28 Tore erzielte, kassierte Hilal Maroc 28 Gegentreffer, was nicht unbedingt für die Defensive der Gastgeber spricht.

LANDESLIGA

„Ich habe viereinhalb sehr schöne und erfolgreiche Jahre in Walheim erlebt und mich mit dem Aufstieg in die Mittelrheinliga verabschiedet. Ich werde die Hertha immer in meinem Sportlerherzen tragen.“ Sagt Mirko Braun, Trainer des **SV Rott**. Doch bei aller Sympathie für seinen Ex-Klub folgt der Zusatz – „aber nichtsdestotrotz wollen wir am Sonntag die drei Punkte holen“. Rott ist um 15 Uhr bei Hertha Walheim zu Gast. „Wir freuen uns



Kennt beide Klubs: Im Sommer stieg Marvin Brauweiler (Mitte) mit Rott auf, nun kickt er wieder für Walheim. Archivfoto: Andreas Steindl

auf das Derby, beide Mannschaften haben eine gesunde Rivalität“, sagt Helge Hohl. Der Hertha-Coach erwartet, dass der Gast sehr emotional auftreten wird – sowohl Coach Braun am Rand als auch die Akteure auf dem Platz. „Für uns wird wichtig sein, dass wir uns trotz dieser Emotionalität auf unsere Stärken besinnen und Fußball spielen. Ich denke, es wird ein sehr intensives Spiel – und für die Zuschauer sicher sehr interessant.“

Natürlich kennen beide die Stärken des Gegners. „Rott ist offensiv sehr stark mit Iljazovic, Basic oder auch Er“, sagt Hohl. „Die Walheimer Stärke ist das schnelle Umschaltspiel in der Offensive“, sagt Braun. Über die Schwächen des

Gegners schweigen sie sich lieber aus. Denn beide haben Respekt: „Walheim steht zu Recht da oben. Ich hatte die Hertha von Beginn an auf dem Zettel der Top-Teams. Das ist eine gute Mannschaft – aber an einem guten Tag können wir sie schlagen. Wir werden uns nicht nach Walheim richten“, sagt Braun. „Die Rotter sind von der Qualität her besser als der neunte Tabellenplatz, ich sehe sie unter den ersten Fünf. Sie sind extrem zweikampfstark, das müssen wir annehmen“, erwartet Hohl ein kampfbetontes Spiel.

Ganz andere Sorgen hat Andreas Puchiza. „Verlieren verboten“, gibt der Coach des **Kohlscheider BC**, aktuell 15., vor der Partie gegen Erft-

stadt-Lechenich (13.) aus. „Beide Mannschaften stehen mit dem Rücken zur Wand.“ Nicht begeistert war Puchiza, dass das Nachholspiel gegen Nierfeld abgesagt wurde. „Wir hätten gerne gespielt, hatten so aber Zeit, weiter an unseren Problemen zu arbeiten.“ Die machte der neue KBC-Trainer vor allem in der Defensive aus. „Die Abstände stimmten nicht, daran haben wir beispielsweise gearbeitet“, verrät Puchiza. „Ich weiß, dass der Gast eine sehr kompakte Mannschaft ist – ansonsten haben wir uns angesichts unserer Probleme mit uns beschäftigt.“

Personell unentspannt

Nierfeld ist bei der Konkurrenz bestens bekannt – kleiner Platz, unangenehmer Gegner. Die Wetterkomponente kommt hinzu: „Nierfeld liegt ja schon 300 Meter hoch“, blickt Achim Rodtheut, Coach des **SV Eilendorf**, zweifelnd aus dem Fenster. „Wir wollen an die Leistung des Kohlscheid-Spiels (6:1) anknüpfen, das ist die Minimalanforderung, um zu bestehen. Zweikampfverhalten und Handlungsschnelligkeit sind die Grundvoraussetzungen.“ Personell sieht es eher unentspannt beim SVE aus, dafür stimmt der Zusammenhalt. Nach dem Training wurde gestern bei einem gemütlichen Beisammensein gewickelt.

Die spielfreie Zeit war für den **FC Inde Hahn** Fluch und Segen zugleich. „Auf der einen Seite war die Pause gut, damit wir ein bisschen durchschnaufen konnten“, erklärt Trainer André Winkhold. „Auf der anderen Seite hatten wir einen sehr guten Lauf, der unterbrochen wurde.“ Neun Punkte holte seine Team aus den letzten drei Spielen, der Rückstand auf Tabellenführer GFC Düren 99 beträgt nur noch fünf Punkte. Deshalb geht Hahn morgen gegen Alemannia Straß als Favorit ins Spiel. Aber: „Wir müssen viel investieren, wenn wir gewinnen wollen“, ist der Inde-Trainer, der mit einem „kämpferisch starken Gegner“ rechnet, überzeugt.

Zwei Verstärkungen für die Rückrunde stehen bereits fest: Mittelfeldspieler Enes Düven (bisher Breinig) und Innenverteidiger Jalil Tahir (sWalheim) (rau/bj)

Aachen bittet „zum Heimspiel“ in Hehlrath

FRAUEN, REGIONALLIGA
Alem. Aachen – Menden (So., 15.00, in Hehlrath): Die Qual der Wahl hatten Dietmar Bozek und Samir Bilalagic in dieser Saison bisher kaum. Personell arg gebeutelt gab es mangels Quantität nicht viele Alternativen, wen die Aachener Trainer auf den Platz schicken sollen. „Es entspannt sich so langsam, diesen Sonntag müssen wir sogar überlegen, wen wir aufstellen“, freut sich Bozek über sein „Problem“. Bis auf Sonja Bartoschek (beruflich verhindert) und Verena Keusgen (krank) ist

der Alemannia-Kader fast komplett.

„Mit Unterstützung des Pokalerfolgs“ (3:2 in Uevekoven) peilt Aachen einen Dreier gegen den Aufsteiger an, der einen Platz und einen Punkt in der Tabelle vor Aachen Zehnter ist. „Ich denke, es erwartet uns ein Spiel wie zuletzt meist, ein Gegnern der auf einfachen Fußball mit langen Bällen setzt“, sagt Bozek und fordert: „Wir werden versuchen, hoch zu stehen und früh zu stören. Und müssen vor allem unsere Chancen einmal eiskalt nutzen.“ (rau)